



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Medien

Studiengang: Medientechnik

Partneruniversität: NTNU

Land: Norwegen

Studienjahr Auslandsaufenthalt: SoSe 2024

Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester beginnt frühzeitig damit, sich bei den drei favorisierten Partnerhochschulen zu bewerben. Nachdem ich meinen Platz an der NTNU erhalten hatte, folgte der weitere Bewerbungsprozess über Erasmus. Dieser Prozess ist gut strukturiert, und man wird schrittweise über die einzureichenden Unterlagen informiert.

Besonders wichtig ist zu wissen, dass die Semesterzeiten an der NTNU anders sind. Das Studienjahr ist dort in ein Frühlingsemester und ein Herbstsemester aufgeteilt. Mein Semester begann im Januar und endete somit früher als das Semester an der HSD. Daher sollte man im Voraus genau planen, wie sich die Kurse und Prüfungen an der Heimatuniversität damit vereinbaren lassen.

Ein Visum oder ähnliche spezielle Dokumente sind für den Aufenthalt in Norwegen nicht erforderlich. Man muss sich lediglich bei der örtlichen Polizei registrieren, was von ESN organisiert wird. In Norwegen zahlt man mit norwegischen Kronen, aber das bargeldlose Bezahlen ist überall problemlos möglich. Auch in Bezug auf die Krankenversicherung ist alles unkompliziert, da der gesetzliche Versicherungsschutz weiterhin besteht.

Die Norweger sprechen alle sehr gutes Englisch, sodass es keine Verständigungsprobleme gab. Es ist also nicht notwendig, Norwegisch zu lernen, um dort zu studieren. Ich bin mit dem Flugzeug über Amsterdam nach Trondheim geflogen. In der ersten Woche findet eine Einführungswoche statt, in der man alle wichtigen Informationen erhält und die Universität sowie die Stadt besser kennenlernt. Diese Woche ist auch ideal, um Kontakte mit anderen Austauschstudenten zu knüpfen, da die meisten zu diesem Zeitpunkt noch niemanden kennen, was den Einstieg erleichtert.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe in einer Studentenunterkunft in Moholt gewohnt. Die Bewerbung dafür war Teil des regulären Bewerbungsprozesses, und ich musste lediglich ankreuzen, dass ich für die Studentenwohnheime in Frage kommen möchte. Moholt ist das größte Studentenwohnheim in Trondheim und daher ein idealer Ort, um viel mit anderen Studierenden zu erleben. Einkaufsmöglichkeiten, Friseure und alles, was man sonst noch braucht, sind fußläufig zu erreichen. Auch die Busanbindung zur Universität und in die Stadt ist sehr gut. Im Sommer ist die Universität zudem in 10-15 Minuten zu Fuß erreichbar.

Ich habe auch andere Wohnheime besucht, in denen Freunde wohnten, und diese waren ebenfalls gut. Wichtig zu wissen ist, dass die Wahrscheinlichkeit, im Frühlingsemester einen Platz im Wohnheim zu bekommen, sehr hoch ist, im Herbstsemester jedoch nicht. Die Miete im Studentenwohnheim betrug knapp über 400 € im Monat.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumsseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Der Campus der NTNU ist groß und verteilt sich über mehrere Standorte in der Stadt. Je nach Studienrichtung finden die Vorlesungen an unterschiedlichen Orten statt. In meinem Fall fanden drei meiner Kurse auf dem Gløshaugen-Campus und einer am Dragvoll-Campus statt. Beide sind mit dem Bus in kurzer Zeit (ca. 10 Minuten) erreichbar.

Die Vorlesungen wurden auf Englisch gehalten, was für internationale Studierende wie mich sehr hilfreich war. Die Studierendengruppen waren bunt gemischt, mit einer großen Anzahl internationaler Teilnehmer. Obwohl ich noch im Bachelor-Studium bin, hatte ich die Möglichkeit, Masterkurse zu belegen. Dies war notwendig, da Themen, die ich an der HSD im Bachelor hatte, hier erst im Masterstudium angeboten werden. Die Vorlesungen an der NTNU unterschieden sich nicht groß von dem, was ich von meiner Heimatuniversität gewohnt bin. Ich habe vier Kurse mit je 7,5 Credits belegt, wobei es häufig zwei Vorlesungen pro Woche pro Kurs gab. Das Tempo der Vorlesungen war angenehm und gut nachvollziehbar.

Ein Aspekt, der mir besonders auffiel, war der Fokus auf schriftliche Hausarbeiten. So musste ich beispielsweise Messberichte zu meinen Laborversuchen anfertigen. Dies erforderte einen kontinuierlichen Arbeitsaufwand während des Semesters. Darüber hinaus werden an der NTNU alle Klausuren digital abgehalten, was bedeutet, dass die Prüfungen an einem Computer in speziellen Prüfungsräumen geschrieben werden. Die Prüfungsdauer betrug in der Regel drei bis vier Stunden. Bereits zu Beginn des Semesters wurden alle Klausurtermine bekannt gegeben, was eine stressfreie Planung ermöglichte.

Die Lehrenden an der NTNU kommen aus verschiedenen Ländern, was die Kurse sehr vielfältig und abwechslungsreich macht. Auch die Verfügbarkeit von Lernräumen auf dem Campus ist hervorragend, sodass man jederzeit einen Platz zum Lernen finden kann.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Trondheim ist die drittgrößte Stadt Norwegens mit etwa 180.000 Einwohnern. Obwohl Trondheim kleiner ist als deutsche Großstädte wie Düsseldorf, bietet die Stadt alles, was man braucht, um sich wohlfühlen und das studentische Leben zu genießen. Die Infrastruktur ist hervorragend; man kann fast alle Ziele zu Fuß erreichen oder das gut ausgebaute Bussystem nutzen.

Das Leben in Norwegen ist dem in Deutschland recht ähnlich, sodass es nicht zu einem Kulturschock kam. Die Geschäfte haben vergleichbare Öffnungszeiten, und der tägliche Rhythmus der Menschen unterscheidet sich kaum von dem in Deutschland. Die Norweger sind freundlich und hilfsbereit, allerdings auch eher zurückhaltend. Ich hatte hauptsächlich Kontakt zu anderen internationalen Studierenden und nur wenig zu Norwegern. Dabei habe ich aktiv versucht, Menschen aus anderen Ländern als Deutschland kennenzulernen, da sich sehr schnell Gruppen innerhalb der Länder bilden.

Ein großes Highlight meines Aufenthalts war ein Ausflug nach Tromsø und zu den Lofoten, den ich nur jedem empfehlen kann. Diese Reise bot atemberaubende Landschaften und unvergessliche Erlebnisse in der einzigartigen Natur Norwegens. Neben den Ausflügen habe ich an mehreren Cabin Trips zu entlegenen Hütten in der Umgebung von Trondheim teilgenommen, die von der Universität für wenig Geld gemietet werden können. Sie sind einfach ausgestattet, ohne fließendes Wasser oder Strom, und erfordern eine gute Planung und Vorbereitung.

An der NTNU gab es ein umfangreiches Angebot an Sportmöglichkeiten, das ich gerne genutzt habe. Ich war im Fitnessstudio angemeldet, das ebenfalls mehrere Standorte hatte. Es lohnt sich außerdem, an den Events von ESN teilzunehmen, da sie abwechslungsreiche Aktivitäten anbieten. Von Wandertouren bis hin zu gemeinsamen Filmabenden gibt es viele Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam die Umgebung zu erkunden.

Die Preise sind in Norwegen grundsätzlich hoch, vor allem bei Lebensmitteln und Getränken. Alkohol ist besonders teuer, weshalb viele Aktivitäten sich um kostengünstigere Alternativen drehen. Die norwegische Natur ist sehr beeindruckend und lädt zu zahlreichen Outdoor-Aktivitäten ein. Die Umgebung von Trondheim ist geprägt von Fjorden, Wäldern und Bergen. Direkt in der Nähe der Stadt gibt es zahlreiche Wanderwege, die zu Aussichtspunkten führen.

Die Stadt hat eine junge Bevölkerung, was sich in der Vielzahl an Bars, Clubs und Cafés widerspiegelt. Besonders am Wochenende gibt es zahlreiche Möglichkeiten, auszugehen und das Nachtleben zu genießen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Insgesamt war mein Auslandssemester in Norwegen eine wunderbare Erfahrung. Ich habe die Gelegenheit gehabt, ein faszinierendes Land kennenzulernen und Erinnerungen zu sammeln. Der Ausflug zu den Lofoten und die Nordlichter waren die Highlights meines Aufenthalts. Es war eine wertvolle Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen, die mich in vielerlei Hinsicht bereichert haben. Ich habe es sehr genossen, mit Studierenden aus aller Welt in Kontakt zu treten und von ihren Perspektiven zu lernen.

Eine Herausforderung war die Dunkelheit und Kälte im Winter. Im Januar war es nur etwa 4 Stunden hell. Ein Punkt, der mir während meines Aufenthalts aufgefallen ist, ist die Schwierigkeit, Norweger kennenzulernen. Die Einheimischen sind zwar freundlich und hilfsbereit, aber oft eher zurückhaltend, was es schwierig machte, tiefere Kontakte zu knüpfen.

Trotz dieser kleinen Herausforderungen habe ich mich in Trondheim sehr wohlfühlt. Die Stadt ist jung und lebendig, und es gibt immer etwas zu tun. Besonders empfehlenswert sind die Events von ESN, die ein abwechslungsreiches Programm bieten, um internationale Studierende zusammenzubringen.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester an der NTNU eine wertvolle Erfahrung war, die mich sowohl akademisch als auch persönlich weitergebracht hat.